

T U R I A + K A N T

Oliver Davis *Jacques Rancière*
Pierre Legendre *Mit fremdem Blick*
Pierre Legendre *Die Leidenschaft ein Anderer zu sein. Etüde zum Tanz*
Sabine Hackbarth *Pierre Legendres »dogmatische Anthropologie«*
Florian Heßdörfer *Gründe im Sichtbaren*
Nina Ort *Das Symbolische und das Signifikante*
Éric Laurent *Lost in Cognition*

Jacques Lacan *Schriften I. Vollständiger Text*

[re.visionen]

Sarah Kofman *Camera obscura. Von der Ideologie*
Louis-René des Forêts *Die Megären des Meeres*
Dominique Janicaud *Die theologische Wende der Phänomenologie*
Maurice Blanchot u.a. *Von Ähnlichkeit zu Ähnlichkeit*

Alain Badiou *Pornographie der Gegenwart*
Elena Messner *Postjugoslawische Antikriegsprosa*

Laquière-Waniek, Pfaller (Hg.) *Die letzten Tage der Klischees*
Quent, Lindner (Hg.) *Das Versprechen der Kunst. Adornos ästhetische Theorie*
Blättler, Schmieder (Hg.) *In Gegenwart des Fetischs*
Fest, Rahman, Yazdanpanah (Hg.) *Mies van der Rohe, Richter, Graeff & Co.*
Jaspers, Vogt (Hg.) *Richard Wagner und das Kino der Dekadenz*
Ette, Kasper (Hg.) *Unfälle der Sprache*

Holzhey (ed.) *Multistable Figures*
Crawford, Unterthurner, Vogt (ed.) *Delimiting Experience*
Stefanie Heine *Visible Words and Chromatic Pulse*
Wendy Brown, Rainer Forst *The Power of Tolerance*

Oliver Davis

Jacques Rancière

Eine Einführung

Mit einer Aktualisierung anlässlich der deutschen Übersetzung

Aus dem Englischen von Brita Pohl

Jacques Rancière verdankt seine Bekanntheit im deutschen Sprachraum insbesondere seinen politisch-ästhetischen Arbeiten über Kunst und Kino. Oliver Davis' kritische Einführung in sein Gesamtwerk bietet einen Überblick über dieses über Jahrzehnte ausgearbeitete intellektuelle Projekt, das sich über thematische und disziplinäre Grenzen hinweg entwickelt hat. Eine zentrale Rolle spielt dabei sein eigener Begriff der »Gleichheit«, den Rancière in seinen Arbeiten zu Politik, Pädagogik und Geschichte, aber auch in seinen Reflexionen über die Ästhetik oder die Rolle des Kinos verfolgt.

Das Buch folgt der Entwicklung dieses einzigartigen Projekts über die Zeit und in den unterschiedlichen Disziplinen und ermöglicht damit einen Gesamtblick auf das Werk. Rancière'sche Schlüsselbegriffe wie »polizeiliche Ordnung«, »Unvernehmen«, »politische Subjektivierung«, »Literarität«, »Regime der Kunst« und »Aufteilung des Sinnlichen« finden eingehende Erklärung und Analyse.

Eine für die deutsche Fassung eigens verfasste Ergänzung zu den inzwischen erschienenen neuen Publikationen von Rancière rundet die Analyse ab.

ISBN 978-3-85132-737-3, ca. 250 S., ca. € 29,-



Jacques Rancière erschien bei Polity Press, Cambridge 2010.

Oliver Davis forscht zu französischer Philosophie und Literatur und lehrt an der Universität Warwick, England.

Jacques Rancière (geb. 1940) wurde als Mitarbeiter von Louis Althusser in *Das Kapital lesen* bekannt. Von 1969 bis 2000 lehrte er an der Universität Paris (Saint-Denis).

Brita Pohl ist selbständige Übersetzerin und Lektorin in Wien. Zuletzt übersetzte sie für Turia + Kant Rancières *Die Nacht der Proletarier* und Badiou's *Pornographie der Gegenwart* (s.u.).

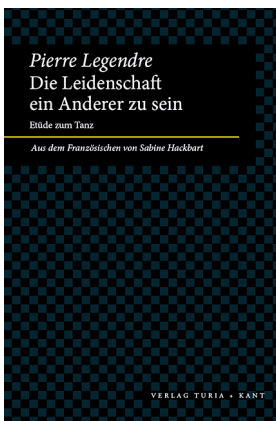
ISBN-13: 978-3-85132-737-3





Vues éparses. Entretiens radiophoniques avec Philippe Petit erschien bei Librairie Arthème Fayard (Mille et une nuits), Paris 2009.

Pierre Legendre, geb. 1930, ist Rechtshistoriker mit einem weiten psychoanalytischen, kultur- und religionshistorischen Hintergrund. Er lehrt an der Pariser École pratique des Hautes Études.



Passion d'être un autre. Etude pour la danse erschien bei Le champ freudien, Éditions du Seuil 1978.

Pierre Legendre

Mit fremdem Blick

Radiogespräche mit Philippe Petit zur politischen Philosophie, Psychoanalyse, Rechtsgeschichte und Anthropologie

Dieser Gesprächsband ist ein Supplement zur Ausgabe der *Schriften* Pierre Legendres, die seit mehreren Jahren und in bereits mehreren Bänden im Verlag Turia + Kant erscheinen. Unter der Führung von Philippe Petit erschließt sich ein Zugang zu den grundlegenden Theoremen des bedeutenden Gelehrten.

ISBN 978-3-85132-598-0, 140 S., € 18,-

Pierre Legendre

Die Leidenschaft ein Anderer zu sein

Etüde zum Tanz

Aus dem Französischen von Sabine Hackbarth

Schriften, Bd. 7

Der Tanz, so die These Pierre Legendres in diesem frühen Text zur »dogmatischen Anthropologie«, sei die konvulsivste und älteste aller Künste. Als stumme Rede des Körpers ist er Ausdruck einer höheren Macht und garantiert zugleich deren Autorität. In seiner Etüde zum Tanz will Legendre diesen Diskurs nicht nur einer eingehenden Lektüre unterziehen, sondern die durch das Christentum konstruierte mystische Anatomie des Tanzes bestimmen, die in seinen Augen die abendländischen Choreografien bis heute prägt. Dabei entsteht ein erster Entwurf der Blick- und Bildtheorie, die seinem gesamten Denken zugrunde liegt.

ISBN 978-3-85132-595-9, ca. 300 S., ca. € 34,-



Sabine Hackbarth

Pierre Legendres »dogmatische Anthropologie«

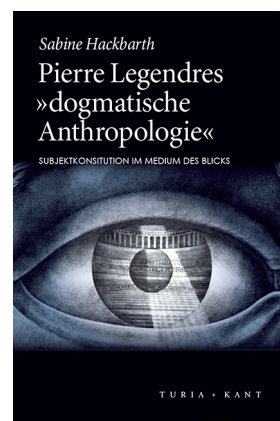
Subjektkonstitution im Medium des Blicks

In seiner »dogmatischen Anthropologie« konfrontiert Legendre die europäische Rechtsgeschichte mit psychoanalytischen Konzepten. Das Recht leistet im europäischen Abendland die Vermittlung des Menschen mit einer höheren Instanz, die früher religiöse Systeme alleine bereitstellten. Daraus ergibt sich die anthropologische Bedeutung des Rechts. Der dogmatische Aspekt dieser Anthropologie besteht in ihrer Unausweichlichkeit.

Legendre hat dies in umfassenden Untersuchungen zur Rechtsgeschichte dargestellt. Im Zentrum stehen dabei immer wieder Konzepte des Blicks gemeinsam mit einer spezifischen Medientheorie des Bildes.

Die Autorin, selbst Mitarbeiterin an der deutschen Ausgabe der *Schriften*, führt systematisch in die »dogmatische Anthropologie« und ihre Begriffe ein.

ISBN 978-3-85132-711-3, ca. 270 S., ca. € 29,-



Sabine Hackbarth ist Lektorin für Deutsche Sprache und Literatur an der Université de Liège. Sie promovierte mit dem vorliegenden Band an der Universität Luxemburg und ist die Übersetzerin zahlreicher Texte Pierre Legendres.

Florian Heßdörfer

Gründe im Sichtbaren

Subjektivierungstheoretische Sondierungen im visuellen Feld

»Am Anfang war das Wort« – ein Auftakt, der auch für die Subjekttheorie zu gelten scheint: Ob Slavoj Žižek das Symbolische, Judith Butler die Unterwerfung oder Louis Althusser die Anrufung in Szene setzt, stets wird der Ursprung des Subjekts als eine sprachlich geprägte Konstellation präsentiert. »Gründe im Sichtbaren« bewegt sich in den Konturen solcher Subjektivierungstheorien (Althusser, Butler, Deleuze/Guattari, Lacan, Žižek) und entwirft von dort aus eine andere, visuell strukturierte Basis des Subjekts.

»Am Anfang war der Blick« ist das Gegenmotto einer subjektivierungstheoretischen Untersuchung, die den Ort des Subjekts im Sichtbaren vermisst und seiner eigentümlichen Präsenz im Zwischenraum von Erscheinen und Verschwinden auf die Spur kommt.

ISBN 978-3-85132-733-5, 368 S., € 38,-



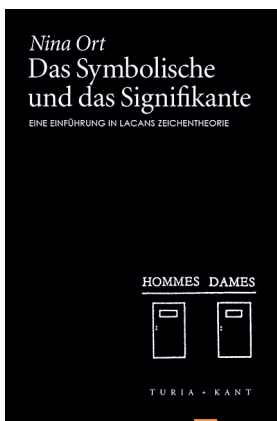
Florian Heßdörfer ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig.

ISBN-13: 978-3-85132-711-3



ISBN-13: 978-3-85132-733-5





Nina Ort ist Lehrbeauftragte am Institut für deutsche Philologie der Ludwig Maximilians-Universität in München.

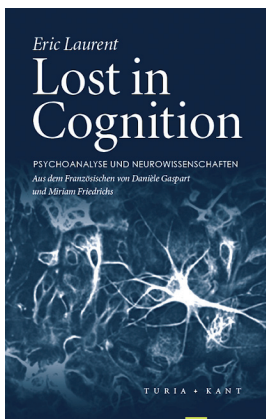
Nina Ort

Das Symbolische und das Signifikante

Eine Einführung in Lacans Zeichentheorie

Diese Einführung in die sprachphilosophische Dimension der Lacan'schen Psychoanalyse legt in klarer Weise die formalen Strukturen dieser komplexen Theoriearchitektur frei. Aus der Arbeit mit Studierenden entstanden, bietet das Buch zunächst einen verständlichen und praktisch orientierten Zugang zu Lacans Signifikantenlogik. Dieses Grundgerüst ermöglicht anschließend die Betrachtung der psychologisch-zeichenhaften Theorie Lacans im Hinblick auf ihre mögliche Anwendung auf literatur-, kultur- und medienwissenschaftliche Fragestellungen.

ISBN 978-3-85132-740-3, ca. 270 S., ca. € 29,-



Lost in Cognition. Psychoanalyse et sciences cognitives erschien bei Editions Cécile Defaut. Nantes, 2008.

Éric Laurent ist Psychoanalytiker und ehemaliger Präsident der »World Association of Psychoanalysis«.

Éric Laurent

Lost in Cognition

Psychoanalyse und Neurowissenschaften

Hg. vom Neuen Lacanschen Feld in Österreich

Aus dem Französischen von Danièle Gaspart und Miriam Friedrichs

Lost in Cognition ist eine Auseinandersetzung mit den aktuellen Diskussionen um das Verhältnis der Psychoanalyse zu den neueren kognitions- und neurowissenschaftlichen Zugangsweisen zur Psyche. Eric Laurent, Schüler Lacans, setzt sich in seiner Bestandsaufnahme mit den derzeit verwendeten Konzepten auseinander, die insbesondere auch Folgen für die letzten Fassungen der internationalen diagnostischen Manuale haben. Seine Ausführungen zu populären philosophischen Positionen wie etwa jener Antonio Damasio werfen nicht nur wissenschaftstheoretische Fragen auf, sondern lassen auch deren gesellschaftspolitische Dimensionen offenbar werden.

ISBN 978-3-85132-743-4, ca. 200 S., ca. € 24,-



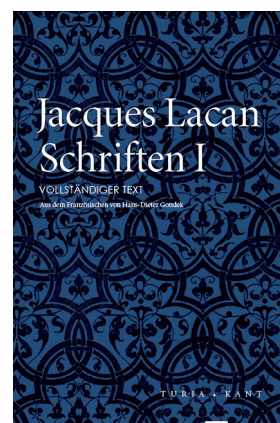
Jacques Lacan

Schriften I

Vollständiger Text

Aus dem Französischen von Hans-Dieter Gondek

Die bisher erhältliche Übersetzung der Lacan'schen *Écrits* in drei Bänden stammt aus den 70er Jahren. Als Pionierarbeit der Lacan-Rezeption verdienstvoll, erfuhr sie auch Kritik, v.a. hinsichtlich ihres schwierigen Sprachduktus. Mittlerweile teilweise vergriffen, verlangen die *Schriften* nach einer grundlegend neuen Edition. Diese erscheint originalgetreu in zwei Bänden.



Erste vollständige deutsche Ausgabe der *Écrits* von 1966, Neuübersetzung aller Texte, auch der bisher bereits vorhandenen.

Schriften II erscheint im Herbst 2014, ebenso ein Kommentarband des Übersetzers zur Gesamtausgabe.

Inhaltsverzeichnis der Schriften I

I

Eröffnung dieser Sammlung – Das Seminar über »Der gestohlene Brief«

II

Über unsere Vorgänger – Jenseits des »Realitätsprinzips« – Das Spiegelstadium als Gestalter der Funktion des Ichs – Die Aggressivität in der Psychoanalyse – Theoretische Einführung in die Funktionen der Psychoanalyse in der Kriminologie – Äußerungen über die psychische Kausalität

III

Der logische Wert und die vorweggenommene Behauptung einer Gewissheit – Intervention über die Übertragung

IV

Über das Subjekt endlich in Frage – Funktion und Feld des Sprechens und der Sprache in der Psychoanalyse – Varianten der klassischen Kur – Über eine Absicht – Einführung in Jean Hyppolites Kommentar zur Freud'schen »Verneinung« – Antwort auf Jean Hyppolites Kommentar zur Freud'schen »Verneinung« – Das Freud'sche Ding – Die Psychoanalyse, und wie man sie lehrt – Situation der Psychoanalyse und Ausbildung des Psychoanalytikers im Jahre 1956 – Das Drängen des Buchstabens im Unbewussten oder die Vernunft seit Freud

Anhang I

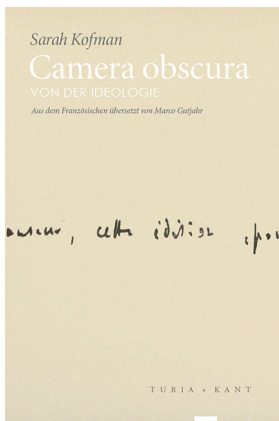
Jean Hyppolites gesprochener Kommentar zur Freud'schen »Verneinung« – Systematischer Index der Hauptbegriffe, erstellt durch Jacques-Alain Miller – Freud'sche Termini im Original auf Deutsch – Index der zitierten Namen – Bibliographische Nachweise in chronologischer Ordnung

ISBN 978-3-85132-800-4, ca. 500 S., ca. € 60,-

ISBN-13: 978-3-85132-800-4



**Die ersten vier Titel der neuen Reihe [re.visionen],
hg. von Marco Gutjahr:**



Camera obscura. De l'idéologie erschien bei Galilée, Paris 1973.

Sarah Kofman (1934-1994) war Maître de conférence und ab 1991 Professorin für Philosophie an der Sorbonne in Paris.

Marco Gutjahr arbeitet an der Universität Rostock zur Geschichte und Theorie visuellen Wissens, imaginären Politiken und Politiken des Imaginären.

Sarah Kofman

Camera obscura

Von der Ideologie

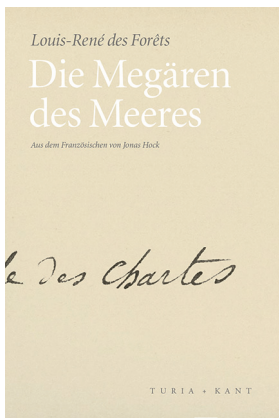
Aus dem Französischen von Marco Gutjahr

[re.visionen¹]

Sarah Kofman ist im deutschen Sprachraum bisher vor allem als Kunsttheoretikerin wahrgenommen worden. Mit der Übersetzung *Camera obscura. Von der Ideologie* wird erstmals in deutscher Sprache eine Facette ihres Werks sichtbar, der bisher nur am Rande Beachtung geschenkt geworden ist: Sarah Kofman als politische Denkerin.

Camera obscura ist als Beitrag der Philosophin zu den in den 1970er Jahren geführten Debatten um den Marxismus zu verstehen. Anknüpfend an ihre großen metaphorologischen Studien analysiert sie die Camera obscura als verborgene Metapher der Denkgeschichte, um die sich Ideologie und Ideologiekritik organisiert.

ISBN 978-3-85132-744-1, ca. 120 S., ca. € 15,-



Les mégères de la mer erschien bei Mercure de France, Paris 1967.

Louis-René des Forêts (1918-2000) war ein französischer Schriftsteller, der mit zahlreichen Preisen wie dem »Prix Maeterlinck« in Brüssel (1988), dem »Grand Prix national des lettres« für sein Lebenswerk (1991) und dem »Prix de l'écrit intime« (1997), ausgezeichnet wurde.

Jonas Hock arbeitet als Übersetzer für französische Literatur und Literaturtheorie.

Louis-René des Forêts

Die Megären des Meeres

Aus dem Französischen von Jonas Hock

[re.visionen³]

In Frankreich als »einer der größten Schriftsteller« (Leiris) verehrt, fristet Louis-René des Forêts im deutschen Sprachraum noch immer ein Schattendasein. Nur marginal übersetzt, schließt die Übersetzung der *Megären des Meeres* eine Lücke, die dem deutschsprachigen Leser in einer zweisprachigen Ausgabe erstmals das lyrische Werk dieses Ausnahmepoeten zugänglich macht.

Die Lyrik Louis-René des Forêts' ist, so Maurice Blanchot, fast nur als »Anakrusis« zu verstehen, als Auftakt an den Grenzen des Sagbaren.

ISBN 978-3-85132-746-5, ca. 120 S., ca. € 15,-

ISBN-13: 978-3-85132-744-1



ISBN-13: 978-3-85132-746-5



Dominique Janicaud

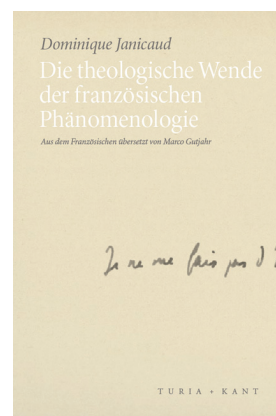
Die theologische Wende der französischen Phänomenologie

Aus dem Französischen von Marco Gutjahr

[revisionen²]

Zu behaupten, im Herzen der zeitgenössischen Phänomenologie ruhe das unstillbare Verlangen nach Transzendenz, göttlicher gar, kann nur als das Provokation erscheinen. Dominique Janicauds viel debattiertes Buch *Le tournant théologique de la phénoménologie française* ist der Ort, an dem jenes Unzumutbare erstmals in aller Deutlichkeit ausgesprochen wurde. Es attestiert vor allem dem späten Merleau-Ponty, Levinas, M. Henry, J.-L. Marion und J.-L. Chrétien jene »theologische Wende«, deren Diagnose die Phänomenologie zugleich erschütterte und wiederbelebte. Mit der Übersetzung ins Deutsche wird nun dieser mittlerweile zum Klassiker gewordene Grundlagentext zugänglich.

ISBN 978-3-85132-745-8, ca. 100 S., ca. € 15,-



Le tournant théologique de la phénoménologie française erschien bei Éditions de l'éclat, Paris 1992.

Dominique Janicaud (1937-2002) war ein französischer Philosoph, der sich eingehend mit deutscher Philosophie (Heidegger) beschäftigte. Zuletzt war er Geschäftsführer des »Centre de recherches d'histoire des idées« (CRHI) in Nizza.

Von Ähnlichkeit zu Ähnlichkeit

Maurice Blanchot und die Leidenschaft des Bildlichen

Hg. von Marco Gutjahr und Maria Jarmer

[re.visionen⁴]

Blanchots irritierende Auseinandersetzungen zum Bild und dem Bildlichen stehen derzeit im Fokus der unterschiedlichsten Disziplinen. Dieser Band geht von vier Texten Maurice Blanchots aus und stellt den ersten Versuch dar, sein Konzept des Bildes historisch wie systematisch aufzuarbeiten. Er versammelt hochkarätige Autor_innen wie Raymond Bellour, Georges Didi-Huberman, Serge Zenkine, Hans Belting, Burkhard Liebsch, Knut Ebeling, Emmanuel Alloa, Marcus Coelen sowie Beiträge der beiden Herausgeber.

ISBN 978-3-85132-747-2, ca. 400 S., ca. € 40,-



Maurice Blanchot (1907-2003) war ein französischer Journalist, Literaturtheoretiker und Schriftsteller mit großem Einfluss auf die poststrukturalistische Theorie.

Maria Jarmer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Rostock am Lehrstuhl für Systematische Theologie und Religionsphilosophie.





Alain Badiou ist Philosoph und Schriftsteller. Zurzeit wird er in viele Sprachen übersetzt.

Brita Pohl ist selbständige Übersetzerin und Lektorin in Wien.

Alain Badiou

Pornographie der Gegenwart

Aus dem Französischen von Brita Pohl

»Nichts ist leichter, nichts abstrakter, und nichts nutzloser, als die auf sich selbst reduzierte Kapitalismuskritik. Wer viel Lärm um diese Kritik macht, landet wieder und wieder bei weisen Reformen dieses Kapitalismus. Man schlägt einen regulierten und anständigen Kapitalismus, einen nicht-pornographischen Kapitalismus, einen ökologischen und immer demokratischeren Kapitalismus vor. Man fordert schließlich einen für alle bequemen Kapitalismus: einen Kapitalismus mit menschlichem Antlitz. Aus diesen Schimären wird nichts herauskommen ... «

ISBN 978-3-85132-750-2, 51 S., € 9,-



Elena Messner war Lehrbeauftragte in Wien, Berlin und Innsbruck, ist Mitarbeiterin bei »Kakanien revisited« und unterrichtet derzeit am Institut für Germanistik an der Universität Aix/Marseille.

Elena Messner

Postjugoslawische Antikriegsprosa

Eine Einführung

Wie fanden die soziale, politische und ökonomische Realität und die Kriegssituation in den letzten 20 Jahren Eingang in die postjugoslawischen Literaturen und welche Deutungen hinsichtlich der Kriege und Krisen der 1990er Jahre nehmen sie vor? Der vorliegende Band ist die bislang erste Zusammenfassung einer Antikriegsliteratur aus Kroatien, Serbien, Bosnien und Montenegro. Über 100 Prosatexte, die seit 1995 entstanden sind, werden in dieser Einführung vorgestellt und auf ihre Funktion als kritische Beobachtungs- und Reflexionsmedien von Gesellschaften hin gelesen.

ISBN 978-3-85132-748-9, ca. 200 S., ca. € 24,-



Sammelbände:***Die letzten Tage der Klischees*****Übertragungen in Psychoanalyse, Kunst und Gesellschaft**

Hg. von Eva Laquière-Waniek und Robert Pfaller

Der vorliegende Sammelband entstand aus einem Wiener Forschungsprojekt zu Kunst und Wissenschaft. Vonseiten der Psychoanalyse wird hier auf die epistemologische Nähe zur Kunst reflektiert und ihre gemeinsame Rolle in den Herausforderungen der Gegenwart unterstrichen – sowohl in klinischer Hinsicht als auch in ihrer kritischen Funktion als Kultur- und Gesellschaftstheorie.

ISBN 978-3-85132-726-7, 221 S., € 24,-

***Das Versprechen der Kunst*****Aktuelle Zugänge zu Adornos ästhetischer Theorie**

Hg. von Marcus Quent und Eckardt Lindner

Die 1970 posthum herausgegebene *Ästhetische Theorie* ist ein Fragment gebliebenes Textgefüge. Ihr Autor, Theodor W. Adorno, zieht darin wesentliche Linien entlang der Verflechtung von Kunst, Philosophie und Gesellschaft. Im philosophischen Denken – das hier ästhetische Theorie wird – wird so auf eine andere Weise der Anspruch auf eine andere gesellschaftliche Praxis gestellt.

ISBN 978-3-85132-741-0, ca. 270 S., ca. € 29,-

***In Gegenwart des Fetischs*****Dingkonjunktur und Fetischbegriff in der Diskussion**

Hg. von Christine Blättler und Falko Schmieder

Das erneute Interesse an den Dingen hat den Fetischbegriff wirkmächtig in die Diskurse zurückgebracht. Mit ihm steht das Projekt der Moderne anhand unserer Beziehung zu Dingen aktuell zur Debatte: Es geht um den Ort des Numinosen in einer säkularisierten Welt, um die Spannung von Souveränität und Kontrollverlust, letztlich um das Verhältnis von Konstruktion und Realität, Glauben und Wissen.

Der Band nimmt diese Debatten zum Ausgangspunkt, um den Zusammenhang von Dingkonjunktur, Fetischismus und Moderne in verschiedenen Zugängen historisch und systematisch zu erschließen.

ISBN 978-3-85132-739-7, ca. 280 S., ca. € 32,-



ISBN-13: 978-3-85132-726-7



ISBN-13: 978-3-85132-741-0



ISBN-13: 978-3-85132-739-7



Sammelbände:

Mies van der Rohe, Richter, Graeff & Co.

Alltag und Design in der Avantgardezeitschrift G

Hg. von Karin Fest, Sabrina Rahman, Marie-Noëlle Yazdanpanah

Die programmatische Idee der – historischen – Avantgarde, Kunst in das Leben zu überführen, lässt sich an konkreten Objekten aus dem Alltagsleben der 1920er und 1930er Jahre prüfen. Spitzkühler, Herrenanzüge, Vergnügungsparks, Luftstädte und Überfluss durch Technik – in *G. Material zur elementaren Gestaltung*, erschienen in den Jahren 1923 bis 1926, werfen zeitgenössische Avantgardisten wie Hans Richter oder El Lissitzky einen experimentellen Blick auf Gegenstände des Alltags.

Die Autor_innen, Mitarbeiter_innen des Wiener Boltzmann-Instituts, greifen einige dieser Objekte auf und situieren diese und ihre Bearbeitung durch die Avantgarde im kulturellen Kontext ihrer Zeit.

ISBN 978-3-85132-736-6, ca. 200 S., ca. € 26,-



Richard Wagner und das Kino der Dekadenz

Vorträge von Elisabeth Bronfen, Jörg Buttgerit, Bernd Kiefer, Peter Moormann, Andreas Urs Sommer und Marcus Stiglegger

Hg. von Jan Drehmel, Kristina Jaspers und Steffen Vogt

Der Begriff der Dekadenz liefert ein wichtiges Instrument, um die große Affinität des Kinos zu Richard Wagner zu erklären. Denn das Kino, das jede menschliche Regung ins Unermessliche vergrößert, das ohne Pathos und Emotionen im Kern nicht existieren würde, bewegt sich im engsten Umkreis der Dekadenz. Ausgehend von Nietzsches Wagner-Kritik wird in dieser Vortragsreihe untersucht, wie weit Nietzsches Analyse auch für bestimmte Filmkonzepte gilt. Themen wie Erlösungsfantasien, die Überwindung des Todestriebes im Hollywood-Kino, Verfallsgeschichten (Visconti und Syberberg) und Wagner-(An-)Klänge im Horror- und Fantasyfilm u.a. finden hier Erörterung.

ISBN 978-3-85132-735-9, ca. 110 S., ca. € 14,-



Unfälle der Sprache

Literarische und philologische Erkundungen der Katastrophe

Hg. von Ottmar Ette und Judith Kasper

Der Begriff »Katastrophe« hat in unserer Alltags- und Mediensprache Hochkonjunktur. Was in der Abfolge von Kriegen, Attentaten, Erdbeben, Vulkanausbrüchen und Tsunamis als »Katastrophe« bezeichnet wird, verlangt nach einer zugespitzten Analyse. In der Literaturwissenschaft wird der Ausdruck als Bezeichnung für das schreckliche Unglück verwendet, mit dem eine Tragödie endet. Die »Strophe« bezeichnet dabei ursprünglich die körperliche Drehung, mit welcher der Chor in der antiken Tragödie seinen Gesang begleitete, bevor etwas Neues beginnt ...

ISBN 978-3-85132-738-0, ca. 270 S., ca. € 30,-



ISBN-13: 978-3-85132-736-6



ISBN-13: 978-3-85132-735-9



ISBN-13: 978-3-85132-738-0

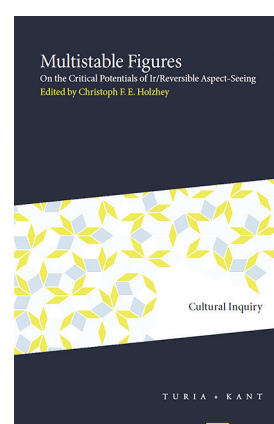


English books:***Multistable Figures*****On the Critical Potentials of Ir/Reversible Aspect-Seeing**

Edited by Christoph F. E. Holzhey

Multistable figures offer an intriguing model for arbitrating conflicting positions. Moving back and forth between different aspects, one recognizes that contradictory descriptions of a situation can be equally valid and that disputes over the correct account can be settled without dissolving differences or establishing a higher synthesis. Yet, the experience of a gestalt switch also offers a model for radical conversions and revolutions, that is, for irreversible leaps to incommensurable alternatives foiling ideals of rational choice while providing the possibility and necessity of decision. Accentuating the temporal dimensions of multistable figures, this multidisciplinary volume illuminates the critical potential and limits of multistability as a complex figure of thought.

ISBN 978-3-85132-734-2, 266 S., € 29,-



Christoph F. E. Holzhey is the founding director of the ICI Berlin Institute for Cultural Inquiry and holds a Ph.D. in Theoretical Physics from Princeton University as well as a Ph.D. in German Literature from Columbia University.

Delimiting Experience**Aesthetics and Politics**

Edited by Ryan Crawford, Gerhard Unterthurner, and Erik M. Vogt

Among the many notions contested throughout the history of philosophy, few remain as deeply problematic as does the concept of experience. Although the present volume refrains from repeating that gesture by which experience is either uncritically accepted or all too quickly dismissed today, the essays collected here remain the contemporary of those polemics insofar as each seeks to both further determine the limits of experience as well as salvage something essential from that which takes place at the very limit of political and aesthetic experience. Included here are critical readings of such seminal figures as Locke, Kant, Nietzsche, Adorno, Foucault, Fanon, Lacoue-Labarthe, Badiou, and Rancière.

ISBN 978-3-85132-732-8, 168 S., € 18,-



Ryan Crawford is teaching at the »Webster University Campus Vienna« (WUV).

Gerhard Unterthurner is teaching at the Institute for Philosophy and working at the IWK in Vienna.

Erik M. Vogt, born in Upper Austria, is Professor at the Department of Philosophy, Trinity College in Hartford, USA.

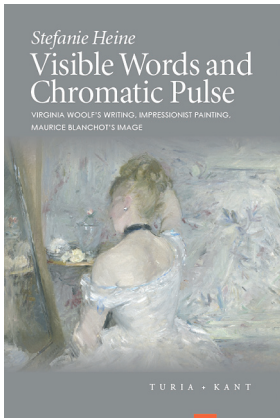
ISBN-13: 978-3-85132-734-2



ISBN-13: 978-3-85132-732-8



English books:



Stefanie Heine studied at the University of Zurich. Since 2011, she works as a Research Assistant at the Department of Comparative Literature, University of Zurich.

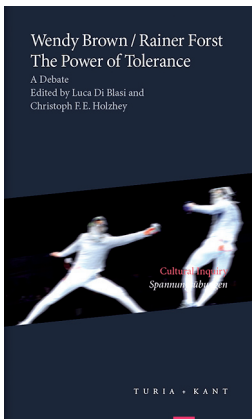
Stefanie Heine

Visible Words and Chromatic Pulse

Virginia Woolf's Writing, Impressionist Painting, Maurice Blanchot's Image

The book reveals a continuity of aesthetic procedures in the literary works of Virginia Woolf and impressionist paintings by Berthe Morisot, Mary Cassatt und Marie Bracquemond. The paintings and the texts extensively reflect their own medium, their materiality, the processuality of their production and their possible reception. Based on Maurice Blanchot's philosophical works, it is elaborated how the different media represent as well as to what extent the artworks touch the boundaries of representation.

ISBN 978-3-85132-742-7, ca. 320 S., ca. € 34,-



This book will be simultaneously published in North America by Columbia University Press, New York (April 2014).

Wendy Brown is Class of 1936 First Professor of Political Science at the University of California Berkeley. Her work has been translated into more than twenty languages.

Rainer Forst is Professor of Political Theory and Philosophy at the Goethe University Frankfurt a. M. In 2012, he received the prestigious Gottfried Wilhelm Leibniz Price of the German Research Foundation.

Wendy Brown / Rainer Forst

The Power of Tolerance

A Debate

Edited by Luca Di Blasi and Christoph F.E. Holzhey

»We invoke the ideal of tolerance in response to conflict, but what does this mean when tolerance can also be understood as a means of sustaining power relations?«

Two major theoretician of tolerance – Wendy Brown (UC Berkeley) and Rainer Forst (University of Frankfurt/Main) – discussed such questions at the ICI Berlin in the form of a »Spannungsübung« organized and moderated by Antke Engel. In an intense debate, in which fundamental issues between different critical traditions became visible despite political similarities, both scholars discussed different notions of tolerance, their normative premises, limits, and political implications.

ISBN 978-3-85132-731-1, 106 S., € 12,-



Schottengasse 3A / 5 / DG 1
A-1010 Wien
Telefon + 43/1/925 16 05
Telefax + 43/1/923 09 76
E-Mail: info@turia.at

Büro Berlin
Crellestraße 14 / Remise
D-10827 Berlin
Telefon +49/30/61 29 63 74
Telefax +49/30/61 29 63 78
E-Mail: berlin@turia.at

Der Verlag Turia + Kant wird im
Rahmen der Kunstförderung vom
Österreichischen Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur unterstützt.

Erscheinungstermine, Inhaltsverzeichnisse
und weitere Details unter www.turia.at.
Änderungen und Fehler vorbehalten.

DEUTSCHLAND, SCHWEIZ

BUGRIM Berlin
Saalburgstraße 3
D-12099 Berlin (Tempelhof)
Telefon (030) 607 97 707
Telefax (030) 606 34 76

ÖSTERREICH

Mohr Morawa Buchvertrieb Ges.m.B.H.
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Telefon (01) 680 14-0
Telefax (01) 688 71 30

Vertreter für Österreich:

Michael Orou
Weyringergasse 23/13
A-1040 Wien
Telefon(fax) (01) 505 69 35
E-Mail: michael.orou@chello.at

Günter Thiel
Reiharting 11
A-4652 Steinerkirchen/Traun
Handy: 0664 / 391 28 35
E-Mail: guenter.thiel@mohrmorawa.at